02/2020

der planitzer

Die Zeitung für Planitz, Rottmannsdorf und Hüttelsgrün

KOSTENLOS
an alle Haushalte in Oberplanitz, Niederplanitz, Rottmannsdorf und Hüttelsgrün, sowie in vielen Neuplanitzer Geschäften, Arztpraxen, etc. erhältlich.
verbreitete Auflage 8.000 Exemplare

Titelthema
Handwerk hat goldenen Boden – Goldener Meisterbrief verliehen

Planitz aktuell
Die Schulsternwarte Zwickau lädt auch dieses Jahr wieder zu Beobachtungen ein

Planitz historisch
Neue Orgel für die Lukaskirche – 1.345 Pfeifen suchen einen Paten

In eigener Sache

Falls Sie es nicht selbst gesehen haben, werden Sie es wahrscheinlich nicht glauben und für einen verfrühten Aprilscherz halten. Bei einem großen deutschen Discounter, also angeblichen Billigladen – ich will hier den Namen nicht nennen, aber Sie wissen schon, dort wo es ***all die*** guten und billigen Sachen gibt – sah ich doch heute schwarze Makkaroni. Schnäppchenpreis, versteht sich. 175 gr. für schlappe 2,99 Euronen.

Warum liegen die nicht im Regal für Eierteigwaren, fragt mich mein Hirn, aber just im selben Moment sagten mir meine Augen, dass es gar keine Makkaroni seien, sondern Trinkhalme. Essbar, vegan und der Umwelt zuliebe auch in Plastikfolie verpackt, die wirklich recyclebar ist. 30 Stück für schlappe 6 Märker – für alle, die immer noch umrechnen und glauben, die gute alte DM kommt irgendwann mal wieder.

Im Ramschladen nebenan, der seine Werbeikone Verona Pooth schon lange wieder auf eine Sonderumlaufbahn ins Universum der Sprachbegabten gekickt hat, gibt es – bäh – unsägliche und höchst umweltschädliche Plastiktrinkhalme. 150 Stück für einen Euro.

Als kleines Rechengenie ist mir natürlich sofort aufgefallen, dass die Ökovariante des Saugrüssels für Caipirinha und ähnliche ekelige Schüttelmixturen 15 mal soviel kostet wie die Variante für die Umweltsau. Sie wird zwar höchstwahrscheinlich nicht aufgegessen, wie der Hersteller das Produkt bewirbt und landet genau so im Müll wie das Plastiktrinkröhrchen, aber der umweltbewusste Schluckspecht hat jetzt ein gutes Gewissen und schläft seinen Rausch aus in dem Bewusstsein, die Welt gerettet zu haben. Dabei gibt es noch eine viel bessere Variante: Trinkhalme aus Edelstahl. 20 Stück für 14,99 €, also 112 mal so teuer wie das in Verruf geratene Wegwerfprodukt. Immerhin ist da ein Reinigungsbürstchen dabei, aber spätestens wenn das seinen Dienst quittiert, bleiben die Dinger versifft im Schrank oder landen auch im Müll. Vegan waren sie ja ohnehin nie.

Was will ich damit sagen? Der Irrsinn hat Methode und solange es Menschen gibt, die mehr Geld als Hirn haben, machen die Erfinder von vollkommen sinnfreien Ökoprodukten richtig gute Geschäfte. Ich gönne es ihnen. Die besten Geschäfte wurden halt schon immer mit der Einfalt der Menschen gemacht.

Schlimmer ist da meiner Meinung nach, die Idee unserer gewählten Volksvertreter, das Billigfleisch demnächst ordentlich zu besteuern. Das Schnitzel vom Schwein aus der Massentierhaltung wird zwar dadurch qualitativ nicht besser, aber der unverbesserliche und immer noch nicht auf vegan Umerzogene braucht dann wenigstens kein schlechtes Gewissen mehr zu haben. Moderner Ablasshandel halt. Sobald das Geld im Kasten klingt, die Schweinchen plötzlich **BIO** sind.

Weniger, aber dafür hochwertiges Fleisch zu produzieren und dem Bauern dafür einen angemessenen Betrag zu zahlen statt „großzügiger Subventionen“ von der EU? Wer kommt schon auf solche abwegigen Ideen? Mich erinnert da vieles an die Lalen zu Lalenburg, die der halbwegs gebildete Deutsche als sogenannte Schildbürger kennt. Oder an Till Eulenspiegel, der seine leichtgläubigen Mitmenschen zum Narren hielt. Oder an Josef Schweijk, der sein Bier nicht mit einem essbaren Trinkhalm durch die Kehle beförderte.

Vielleicht treffen wir uns ja mal. Nach dem Krieg. Um sechs im **»KELCH«**

Herzlichst

Ihr **Stefan Patzer**

Termine in Planitz

vom 07.02.2020 - 07.03.2020

06.03. 19.00 Uhr
Beobachtungen im Planetarium bzw. in der Sternwarte auf dem Kreuzberg

07.03. 19.00 Uhr
Konzert in der St.-Michaeliskirche in Hirschfeld mit Kit Armstrong (s. S. 5)

»der planitzer« erscheint wieder am 06.03.2020
Termine, die Sie uns bis zum 26. Februar 2020 mitteilen, veröffentlichen wir an dieser Stelle. Angaben ohne Gewähr!

Tag und Nacht erreichbar
☎ 03 75 / 24 12 29
Hauptsraße 78
08115 Lichtentanne
Schulze
Bestattungsinstitut
MEISTERBETRIEB
Der letzte Liebesdienst ist die Gestaltung des Abschieds
– Wir unterstützen Sie dabei.
www.bestattung-schulze.de
Hilfreiche Informationen finden Sie auf unserer Homepage.

Titelfoto

Vor genau einem Jahr, am 4. Februar 2019 wurde dieses Foto in der Gartenanlage »Am Kreuzberg« aufgenommen. In den Medien sprach man sogar von „Schneechaos“, aber die meisten Menschen sahen das viel realistischer. Es ist halt Winter und da schneit es nun eben. Mal mehr, mal weniger. Zum Glück können wir Menschen das Wetter nicht beeinflussen. Zu vielfältig wären die Meinungen. Zu allen Zeiten mussten die Menschen mit dem Wetter zurechtkommen, wie es eben war. Fraglich bleibt, ob der moderne Mensch von heute sich besser oder schlechter auf das jeweilige Wetter einstellen kann. Die Kinder haben jetzt Winterferien und wünschen sich sicherlich Schnee. Vielleicht kommt er ja noch – oder ist schon da, wenn Sie die Zeitung in der Hand halten.

IMPRESSUM

Herausgeber: spatz · werbung
Äußere Zwickauer Straße 71
08064 Zwickau-Planitz
Tel.: 03 75 / 78 77 34

Internet: www.der-planitzer.de

Redaktion: Sabine Patzer (V.i.S.d.P.)
E-Mail: info@der-planitzer.de

Anzeigen: Stefan Patzer
E-Mail: info@der-planitzer.de

Webmaster: Markus Patzer

Druck: Zschiesche GmbH
Repro · Druck · Verlag
08112 Wilkau-Haßlau

Vertrieb: VBS Logistik GmbH
09120 Chemnitz

»der planitzer« erscheint monatlich in den Stadtteilen Oberplanitz, Niederplanitz, Neuplanitz und Rottmannsdorf.
Verbreitete Auflage: 8.000 Exemplare

Goldener Meisterbrief verliehen

Im Handwerk ist das manchmal so. Vor lauter Arbeit bleibt nicht mal Zeit für eine zünftige Weihnachtsfeier.

Die Mitarbeiter der Planitzer Malerfirma »Palette GmbH« – derzeit arbeiten 19 Mitarbeiter in dem Unternehmen – nahmen es gelassen und verlegten die Feier kurzerhand auf Ende Januar. Sie nannten es ganz unaufgeregt Jahresauftaktfeier, hatten in den eigenen Räumlichkeiten viel Spaß, waren unter sich und waren mit einem offenen Ende nicht vom Ausschankschluss einer Gaststätte abhängig.

Zum Auftakt der fast offizielle Teil mit Auszeichnung verdienter Mitarbeiter. Auch hier hatte der Chef der Firma, Michael Rummer eine ehrenvolle Aufgabe. Er konnte seinem Vater zum »Goldenen Meisterbrief« gratulieren, den die Handwerkskammer Chemnitz Heinz Rummer im November 2019 verliehen hatte.

Heinz Rummer begann seine Lehre im Jahr 1957 in Planitz bei Malermeister Unger. Schon während seiner Lehrzeit im Jahr 1958 wurde die PGH Palette von mehreren Malern in Planitz gegründet. Heinz Rummer kann damit quasi zu den Gründungsmitgliedern gerechnet werden – oder war zumindest von Anfang an dabei. Im Jahr 1969 erwarb er den Meisterbrief, der ihm jetzt von der Handwerkskammer „vergoldet“ wurde.

Die im Jahr 1958 gegründete Produktionsgenossenschaft des Handwerks wurde anfangs von Kurt Unger geleitet. PGH-Vorsitzender war ab 1964 Günter Lungwitz, der das Unternehmen in dieser Position bis zur Wende und nach Umwandlung in eine GmbH bis 2002 weiterführte. Heinz Rummer war in der PGH Buchhalter. Heute würde man sagen Prokurist. Ab 2002 übernahm er die Leitung bis zur Pensionierung 2008. Ab 2007 führte er das traditionsreiche Unternehmen, das stellenweise doppelt so viele Mitarbeiter hatte wie heute, gemeinsam mit seinem Sohn Michael. Der hatte im September 1990 seine dreijährige Malerlehre in Bayern begonnen und 1997 den Meisterbrief erworben. Wenn man auf dieses Jahr 50 draufrechnet, wird Michael Rummer den »Goldenen Meisterbrief« im Jahr 2047 erhalten, aber zu diesem Zeitpunkt ist er schon einige Jahre im Ruhestand – genau so wie sein Vater jetzt.

Fragt der Malermeister seinen Sohn: „Wann ist Mutter denn endlich fertig mit Schminken?“

Darauf der Kleine: „Mit dem Unterputz ist sie schon fertig, sie macht gerade den ersten Anstrich.“

Allianz
Generalvertretung

Wir ziehen um
und bleiben doch in Ihrer Nähe!

Cornelia Tautenhahn
Lengenfelder Straße 26
08064 Zwickau -Planitz

Bürozeiten: Mo / Fr 9.00 – 12.00 Uhr
Di / Do 9.00 – 14.00 Uhr
Mi 14.00 – 18.00 Uhr
sowie Termine nach Vereinbarung
Telefon: 03 75 / 69 24 07 81
E-Mail: cornelia.tautenhahn@allianz.de
Web: www.allianz-tautenhahn.de

Leider müssen wir unsere Büroräume in der Wilkauer Str. 4 in 08064 Zwickau / Cainsdorf zum 29.02.2020 verlassen.
Wir freuen uns, Sie in unserer neuen, hellen und freundlichen Agentur in der Lengenfelder Str. 26 in 08064 Zwickau, oberhalb der Poststraße begrüßen zu dürfen.
Wir stehen Ihnen weiterhin mit sehr viel Servicebereitschaft, sowie der Beratung rund um Ihre Fragen und Anliegen zu den Themen Versicherung, Vorsorge,Vermögen sowie Bausparen zur Verfügung.
Besuchen Sie uns auf eine Tasse Kaffee, wir freuen uns auf Sie.
Das Team der Allianz Generalvertretung
Cornelia Tautenhahn

1.345 Pfeifen suchen einen Paten

Wenn jemand 1993 als der Förderverein zur Rettung der Lukaskirche gegründet wurde, gesagt hätte, die Kirche bekommt irgendwann wieder mal eine Orgel… Man hätte ihn wohl als Phantasten und Träumer bezeichnet. Und doch ist es kein Traum und auch nicht nur ein kühner Plan. Der Termin der Fertigstellung ist bereits genannt: Zum Kirchweihfest der Lukaskirche im Jahr 2021 so die neue Orgel erklingen. Das hätten sich nicht einmal die Gründungsmitglieder des Vereins in ihren kühnsten Träumen vorstellen können.

In den ersten Jahren hatte der Verein ganz andere Aufgaben auf der Agenda. Schon allein die bauseitige Instandsetzung der äußeren Hülle stellte den Verein vor schier unlösbare Probleme. Wo beginnen? 25 Jahre der zwangsweisen Nichtnutzung hatten der Lukaskirche außen wie innen empfindliche Schäden zugefügt. An eine Nutzung der Kirche war auf absehbare Zeit überhaupt nicht zu denken. Dank zumindest in den ersten Jahren reichlich fließender Fördermittel ging es zügiger voran als anfangs gedacht. Große Höhepunkte waren die Instandsetzung der Uhr und des Geläuts, das Einsetzen der Fenster – auch der farbigen Bleiglasfenster im Altarraum und als zwischenzeitlicher Höhepunkt der Einbau einer Heizung, was eine Nutzung auch in den Wintermonaten ermöglichte. Die erste Christvesper mit zwei mal vollbesetzter Kirche am Heiligabend 2005 wird vielen Planitzern noch in guter Erinnerung sein. »der planitzer«, der im Oktober 2005 zum ersten Mal erschien, berichtete in seiner Dezemberausgabe über dieses spektakuläre Ereignis.

Und jetzt nun soll die Lukaskirche, die seit einigen Jahren als „gerettetes Bauwerk“ gelten kann, wieder eine Orgel erhalten.

Warum das so plötzlich möglich ist, sei an dieser Stelle schnell erklärt. Auch hier haben wir es der Weitsicht und dem großen Sachverstand des Architekten Gotthilf Ludwig Möckel zu verdanken, der sich 1874 für die seinerzeit sehr bekannte und renomierte Orgelbaufirma Walcker aus Ludwigsburg bei Stuttgart entschied. Da es in Sachsen nur sehr wenige Walcker-Orgeln gab und derzeit von ehemals 15 Instrumenten in Sachsen derzeit nur noch 5 existieren, konnte der Förderverein für das Instrument in der Lukaskirche Fördermittel für die Rekonstruktion der Orgel erhalten. Da die Firma Walcker nicht mehr existiert, wird die Firma Eule aus Bautzen die Rekonstruktion nach alten Unterlagen und durch Vergleiche mit noch existierenden Instrumenten realisieren.

Da das Projekt ausgesprochen anspruchsvoll, aber die zur Verfügung stehenden Mittel knapp sind, war schnell im Verein eine Idee geboren: Patenschaften für Pfeifen sollen den knappen Fördertopf füllen oder möglichst zum Überlaufen bringen.

Da die Lukaskirche seit 1968 nicht mehr genutzt wurde, entschied sich die Kirchgemeinde im Jahr 1976 die Orgel pfeifenweise zu versteigern, nachdem ein Komplettverkauf nicht von Erfolg gekrönt war. Das auf einem zu diesem Zweck veranstalteten Gemeindefest eingespielte Geld wurde als Startkapital für eine neue Orgel für die

Schlosskirche verwendet.

Das Gehäuse und einige mechanischen Teile der alten Lukasorgel sind noch vorhanden und können wiederverwendet werden. Von den Pfeifen existieren nur noch wenige Originale. 1.345 Pfeifen müssen neu angefertigt werden. Hier soll nach den Vorschlägen des Fördervereins die Pfeifenpatenschaft Hilfe und Unterstützung sein. Neun verschieden große Pfeifen suchen einen Sponsor. Von 20 bis 2.000 Euro pro Stück kann jeder, dem die Lukaskirche am Herzen liegt, einen Beitrag zum Wiedererklingen der altehrwürdigen Walcker-Orgel leisten. Für die drei größten Exemplare für 2.000, 1.000 und 500 Euro bekommt der Stifter sogar eine Namensgravur auf „seiner Pfeife“. Interessenten wenden sich bitte an den Förderverein der Lukaskirche Planitz e.V. Schlossparkstraße 50, 08064 Zwickau-Planitz oder **www.foerderverein-lukaskirche-planitz.de** und per E-Mail an **gabriel@pueschmann-planitz.de**

Auflösung 181. Fotorätsel

Das gesuchte Fotorätsel befindet sich am Gebäude der ehemaligen Bielschule. Viele ehemalige Schüler haben uns geschrieben. Gewonnen haben:

3. Preis: Ein Schlüsselband »der planitzer»
Jürgen Tittes
2. Preis: Ein T-Shirt »der planitzer«
Jörg Fritzsch
1. Preis: Einen Behandlungsgutschein im Wert von 35 Euro von der Physiotherapie Demmrich
Siegfried Hielscher

»der planitzer« gratuliert ganz herzlich.
Alle Gewinner werden persönlich benachrichtigt oder Sie melden sich bitte selbst, da oft nur der Name bekannt ist.

182. Fotorätsel

Kennen Sie sich gut aus? Wo wurde dieses Foto aufgenommen? Wer weiss, was das ist?

Ihre, hoffentlich richtigen Antworten können Sie uns per Post, eMail oder telefonisch übermitteln. Bitte geben Sie für die Benachrichtigung der Gewinner unbedingt eine Telefonnummer an.

Einsendeschluss ist der 26. Februar 2020

Mitmachen lohnt sich auf jeden Fall. Der erste Preis kommt diesmal von „spatz werbung“.

Der Gewinner erhält eine Planitzfahne.

2. Preis ein T-Shirt »der planitzer»

3. Preis ein Schlüsselband »der planitzer«.

Teilnahmeberechtigt sind alle, außer Mitarbeiter der Firma „spatz werbung“.

Die Gewinner werden in der nächsten Ausgabe, die am 6. März erscheint und im Internet unter www.der-planitzer.de bekannt gegeben.

Alle Gewinner werden persönlich benachrichtigt. Gewinnabholung bitte direkt bei uns im Büro. Unsere Öffnungszeiten: Montag - Donnerstag von 10.00 Uhr - 13.00 Uhr.

Man ist niemals zu schwer
für seine Größe,
aber man ist oft zu klein
für sein Gewicht.

Gert Fröbe

»der planitzer« im Urlaub

1. Vom Alona Beach auf der Insel Panglao/Philippinen senden Grüße Jens-Uwe Völkel und Rowena Pelayo.

2. Roland und Evelyn Smolny grüßen von ihrem Silvesterurlaub aus Karlsbad. Dort trafen sie den braven Soldaten Schweik.

3. Familie Bauersachs machte Ende Dezember 2019 einen Abstecher zur weltgrößten Skiflugschanze in Planica/Slowenien. Ryōyu Kobayashi sprang dort im März 2019 mit 252 m den Schanzenrekord.

4. Herzliche Grüße aus ihrer zweiten Heimat Saalbach-Hinterglemm senden Frank und Ronja Fleischer von der Gaststätte am Kreuzberg, hier zu sehen mit ihrem ehemaligen Chef Toni Kees.

5. Dieses Foto wurde unter der Erde aufgenommen. Die Zeitungsmacher der Planitzer Zeitung waren in Südtirol im Urlaub. Ein Abstecher wurde Richtung Tirol/Österreich unternommen. Diese Aufnahme entstand während eines Besuches im Brenner-Basis-Tunnel (BBT) auf der Baustelle in Wolf bei Steinach. Die Bauarbeiten und die eisenbahntechnische Ausrüstung des BBT sollen bis 2027 abgeschlossen sein. Es folgt ein Jahr Probebetrieb. Im Dezember 2028 wird der Tunnel in Betrieb gehen.

Unser Tipp für Urlauber in der Nähe: Besuchen Sie in Steinach das Museum »Tunnelwelten«.

Unglaublich, wie spannend das Thema Tunnelbau ist! Die nicht alltäglichen Exponate aus unterschiedlichsten Bereichen wie Geschichte, Geologie, Vermessung, Tunnelbau, Umwelt und mehr laden zum Mitmachen, Erleben und Forschen ein: Testen Sie, wie viele Bohrlöcher und wie viel Sprengstoff man benötigt um ein paar Meter Tunnel auszubrechen! Zünden Sie eine Sprengung! Spazieren Sie durch den Schautunnel im Infocenter oder konstruieren Sie aus Bausteinen einen Tunnel, der nicht in sich zusammenfällt.

Hier dürfen Sie schlagen, bauen, schaufeln, messen, riechen, hören, lesen, fühlen, drücken, drehen, tippen, sitzen, klettern und sogar liegen, und noch vieles mehr…

Ein Erlebnis für Familien mit Kindern und nicht nur eine Schlechtwettervariante!

Die Schulsternwarte lädt ein

Der Förderverein Schulsternwarte Zwickau e.V. hat auch für dieses Jahr wieder einen Flyer mit dem Jahresprogramm der Schulsternwarte erstellt. Acht feste Termine stehen in diesem Jahr im Veranstaltungskalender, wobei neben abendlichen Beobachtungen in diesem Jahr auch eine Fachsimpelei zum Thema Astrofotografie und Vorstellung der in der Sternwarte vorhandenen Fernrohrtechnik mit auf dem Programm steht. Gerade bei den optischen Geräten zur Beobachtung hat sich in den letzten Jahren einiges zum positiven verändert, was die Qualität und Vielseitigkeit bei Beobachtung und Astrofotografie deutlich verbessert hat.

Fester Termin im Kalender der Schulsternwarte ist wie in jedem Jahr der Tag der Astronomie, der in diesem Jahr am 28. März stattfindet. Die Sternwarte ist an diesem Tag für Besucher und Interessenten ab 18.00 Uhr geöffnet. Außerhalb der geplanten Veranstaltungen können jederzeit Termine für Vorträge – auch im Planetarium – gebucht werden. Genutzt werden können diese Angebote sowohl von Privatpersonen als auch von Schulen, Vereinen und Firmen. Hierfür wird ein kleiner Unkostenbeitrag erhoben. Auf einen kleinen Druckfehler im Flyer sei an dieser Stelle hingewiesen. Die Überschrift muss natürlich richtig heißen **»Vorträge im Planetarium 2020«** und nicht 2019. Die Flyer liegen in einigen Planitzer Geschäften, z.B. bei Feinkost 30, der Computerfirma Strunz, in der Planitzer Post, der Volksbank u.a. Die Sternwarte erreichen Sie über die Rufnummer 03 75 / 78 06 19 und 01 76 / 40 59 29 72 sowie im Internet unter
www. sternwartewickau.de

Das FranceMobil war in der Fucikschule on Tour

Das FranceMobil wird vom Deutsch-Französischen Jugendwerk in enger Zusammenarbeit mit der Französischen Botschaft/Institut français Deutschland angeboten und von der Robert Bosch Stiftung, Fleetpool GmbH, dem Deutsch-Französischen Institut Erlangen sowie dem Ernst Klett Verlag unterstützt. Zudem beteiligt sich das Land Hessen finanziell an FranceMobil. Französische Lektorinnen zwischen 20 und 30 Jahren besuchen auf Anfrage hin Klassenzimmer in Deutschland, um Kinder und Jugendliche spielerisch für die französische Sprache und Kultur zu begeistern und ihnen vielleicht auch Lust auf einen Austausch zu machen.

Am 21.01.2020 war die diesjährige Lektorin Océane Gobin an der Fucikschule für zwei Unterrichtsstunden bei den Französischschülern der Klassen 7 und 9. Die Meinung der Schüler: „Sie oder der folgende Lektor darf sehr gern nächstes Jahr wiederkommen – bitte auch länger!“

Frau Krupinski; Französischlehrerin

Verfügungsfonds Planitz.Leben – gute Ideen gesucht

Der Verfügungsfonds »Planitz.Leben« ist ein Kleinprojektfonds zur Förderung von Projekten im Fördergebiet »Nieder- und Oberplanitz 2012«.

Seit dem Jahr 2019 stehen den Stadtteilen Nieder- und Oberplanitz damit finanzielle Mittel von jährlich 10.000 Euro bis zum Jahr 2026 zur Verfügung. Damit können Maßnahmen gefördert werden, die einen längerfristigen Nutzen haben und das Fördergebiet aufwerten.

Denkbar sind hier z.B. Bepflanzung und Begrünung, Sitzgelegenheiten, Fahrradständer, Spielgeräte, Kunst im öffentlichen Raum oder die Anschaffung von Arbeitsgeräten für bürgerschaftliches Engagement. Aber auch nichtinvestive Maßnahmen wie Events, Stadtteilfeste oder Kultur-, Freizeit- und Bildungsangebote sind förderfähig.

Eine Lenkungsgruppe, die aus Unternehmern, sowie Vertretern von Vereinen und Verbänden und der Stadtverwaltung zusammengesetzt ist, entscheidet über die Förderung.

Im Jahr 2019 wurden mit einem Teil des Geldes Modernisierungs- und Reparaturarbeiten an der Planitzer Pyramide realisiert. So wurde die Beleuchtung auf stromsparende LED umgerüstet und Motor und Steuerung überarbeitet und erneuert. Weitere Sanierungen und Reparaturen an der Pyramide sollen gleichfalls mit Geldern aus dem Verfügungsfonds realisiert werden. Nicht abgerufene Gelder aus den Vorjahren können auf die Folgejahre übertragen werden und verfallen nicht. So wurden im Jahr 2019 für die genannten Arbeiten 4.000 Euro bewilligt und ausgegeben. Die restlichen 6.000 Euro stehen weiterhin zur Verfügung.

Die Bürger von Planitz sind aufgerufen sich mit guten und sinnvollen Ideen zu beteiligen und die zur Verfügung stehenden Mittel möglichst so in Projekte umzusetzen helfen, die allen Planitzern zugute kommen und die Stadtteile materiell und ideell aufwerten.

Eine Bitte, die im vergangen Jahr von Jugendlichen an unsere Zeitung herangetragen wurde, ist die Aufstellung von Tischtennisplatten im öffentlichen Raum. Die Jugendlichen könnten sich das z.B. im Planitzer Schlosspark oder am Geleitsteich vorstellen.

Ansprechpartner für die Projekte sind Anne-Caroline Schönfelder und André Krämer vom Stadtplanungsamt, SB Stadterneuerung/Städtebauförderung. Tel.: 03 75 / 83 61 10 und 03 75 / 83 61 13.

Einen Flyer, der den Verfügungsfonds »Planitz.Leben« ausführlich erklärt, erhalten Sie auch bei der Firma Strunz am Planitzer Markt und bei uns im Büro.

Schlafen Sie mit den BESTEN!

WasserbettenStudio®
SILVIO TÜRSCHMANN

Bettenkult®
TÜRSCHMANN

Himmelfürststraße 1A • 08062 Zwickau • Telefon 03 75 / 788 16 61 • www.bettenkult.de